



WAFDAL

World Association For Dalmatians



## **Bericht der WAFDAL Gesundheits-und Zuchtkommission, Tyge Greibrokk**

Anmerkung: Dies ist mein letzter Bericht als Leiter der Gesundheits- und Zuchtkommission der WAFDAL. Ich war seit 1996 in Gesundheitsthemen und in der Vorstandschaft der WAFDAL engagiert und ich möchte jetzt meine Aufgaben abgeben, um Platz für die nächste Generation zu machen.

Ich möchte an dieser Stelle nochmals allen Beteiligten der WAFDAL meinen ausdrücklichen Dank aussprechen und für die gute Zusammenarbeit danken. In den letzten zwei Jahren waren die Aktivitäten der WAFDAL Gesundheits-und Zuchtkommission (GZ Kommission) auf niedrigem Niveau. Trotzdem, gibt es vor allem zwei Themen die besonderer Aufmerksamkeit in den nächsten Jahren bedürfen: LUA Dalmatiner und Zwergenwuchs.

### **LUA Dalmatiner**

Um das Problem der Bildung von Uratsteinen zu umgehen, wurden in den USA über mehrere Generationen sogenannte LUA (low uridic acid) Dalmatiner in einem Rückzuchtungsprojekt gezüchtet. Einige von diesen Hunden wurden als Welpen nach Europa exportiert und wurden in der Zucht vor Ort mit den normalen Dalatiner gepaart. Meines Wissens nach war Stocklore Forest Windsong, importiert von Dr. Vincent nach Frankreich in 2009 einer der ersten dieser LUA Dalmatiner. Der Import von LUA Dalmatiner war in der Verantwortung von einigen interessierten Züchtern, un die WAFDAL war nicht direkt in dieses Projekt LUA Zucht involviert. Es ist sicherlich notwendig jetzt eine Aufstellung/Registrierung aller in Europa vorhandener LUA Dalmatiner zu machen, auch um deren Zucht, Zuchteinsatz und Resultate nachvollziehen zu können. Hierfür sollten Dominique Vincent und Sally Ann Clegg aus Frankreich involviert werden.

### **Zwergenwuchs**

Vererbter Zwergenwuchs, auch bekannt als osteochondrodysplasia oder radius curvus, kommt bei verschiedenen Rassen vor, es wird angenommen, dass dieser auf Grund von autosomalen rezessiven Genen vererbt wird.

Die ersten Würfe mit Hunden, die zwergwüchsig waren gab es den Berichten folgend in Schweden und Finnland (?) in den 70er und 80er Jahre. Es wurde angenommen, dass diese auf einen Import aus England, Olivia of Elmwick, zurückzuführen sind. Seither gab es immer wieder Würfe mit Zwergenwuchs, die Zahlen waren nie sehr hoch. Da aber die Symptome stark variieren können, kann man davon ausgehen, dass mehr Würfe betroffen waren/sind als angenommen und bekannt. Von den nachfolgenden Jahren, wissen wir, dass in Norwegen, Schweden, Niederlande und England ähnliche Vererber und Linien betroffen waren. Die meisten der Betroffenen haben einen Norwegischen Hund Perdita's Just in Time auf beiden Seiten ihrer Blutlinie. Seine Nachkommen sind über ganz Europa verteilt und sollten in der Zucht nicht gekreuzt werden.

Blutproben von betroffenen Hunden und nahstehenden Familien wurden an Dr. Hannes Lohi in Helsinki gesandt, er forscht auf dem Gebiet der Vererbung von Zwergenwuchs.

Um auf diesem Thema weiterzumachen und zu forschen, sollten unbedingt folgende Züchter involviert werden: Kari Ditlefsen in Norwegen und Erna Kuipers in den Niederlanden.



WAFDAL wurde angefragt, ob eine finanzielle Unterstützung bei der Forschung und Analyse dieser Untersuchungen möglich ist. Die künftige WAFDAL Administration sollte unbedingt darüber entscheiden, ob WAFDAL sich hier in Zukunft engagiert.

### **Andere genetische Probleme**

Zeitweise werden auch andere Defekte festgestellt, und einige davon wurden von den Gesundheits- und Zuchtkommissionen der Mitglieds-Clubs an WAFDAL weitergeleitet.

Osteochondrosis und Epilepsie sind hierbei Beispiele die vermehrt diskutiert wurden in der letzten Zeit. Allerdings gibt es hier momentan keine Basis/Notwendigkeit, dass die WAFDAL sich aktiv involviert.

Ausserdem wurde kürzlich darüber berichtet, dass Nieren- und Herzversagen in Würfen vermehrt vorkam, die allerdings nicht direkt mit einander in Bezug stehen. Wir müssen also unsere Augen bei diesen Themen offen halten und unbedingt die Themen und Beobachtungen an die WAFDAL weitergeben um Fortschritte zu machen, egal ob alte oder neue Problematiken.